

Das Impulsprogramm soll insbesondere folgende Massnahmen umfassen:

- a. Aufbau und Stärkung der wissenschaftlichen Forschung im Bereich der thermischen und elektrischen Solarenergietechnik in den Eidgenössischen Technischen Hochschulen und in den kantonalen Universitäten;
- b. Beiträge an Höhere Technische Lehranstalten (HTL) für technische Neuinvestitionen, Einrichtung neuer Ausbildungsgänge und Weiterbildung der Dozenten auf dem Gebiet der Solarenergietechnik;
- c. Beiträge an Berufsschulen für technische Neuinvestitionen, Anpassung der Lehrgänge der Elektro- und Installationsberufe, Weiterbildung der Lehrkräfte auf dem Gebiet der Solarenergietechnik;
- d. Beiträge an Weiterbildungsinstitutionen für die Aus- und Weiterbildung gelernter Berufsleute auf dem Gebiet der Solarenergietechnik;
- e. Beiträge an die Kantone und öffentliche und private Körperschaften zur Schaffung von Demonstrationsanlagen für die praktische Anwendung der thermischen Solartechnik und der Photovoltaiktechnik in möglichst vielen Gemeinden;
- f. Beiträge an öffentliche und private Körperschaften für die Entwicklung von Pilotanlagen in der thermischen und elektrischen Solartechnik.

Texte de la motion du 5 octobre 1990

Le Conseil fédéral est chargé de soumettre à l'approbation de l'Assemblée fédérale, à l'occasion du 700e anniversaire de la Confédération, un arrêté fédéral portant sur un programme de développement limité à cinq ans et destiné à promouvoir l'utilisation de l'énergie solaire.

A cet effet, il faut débloquer un crédit payable en cinq tranches annuelles de 50 millions de francs.

Le programme précité comprendra notamment les mesures suivantes:

- a. Mise en place et développement de la recherche scientifique en matière de techniques d'utilisation de l'énergie solaire à des fins thermiques et électriques dans les Ecoles polytechniques fédérales et dans les universités cantonales;
- b. versement de contributions à des écoles techniques supérieures (ETS) pour qu'elles investissent dans les techniques nouvelles, création de nouvelles filières de formation et organisation de cours de perfectionnement pour les enseignants en matière de techniques d'utilisation de l'énergie solaire;
- c. versement de contributions à des écoles professionnelles pour qu'elles investissent dans les techniques nouvelles, mise à jour de la formation des installateurs et électriciens et organisation de cours de perfectionnement pour les enseignants en matière de techniques d'utilisation de l'énergie solaire;
- d. versement de contributions à des organismes assurant des cours de base et de perfectionnement à l'intention des gens du métier dans le domaine des techniques d'utilisation de l'énergie solaire;
- e. versement de contributions aux cantons et à des collectivités, publiques ou privées, en vue de créer des installations de démonstration de l'utilisation pratique de l'énergie solaire à des fins thermiques et photovoltaïques dans autant de communes que possible;
- f. versement de contributions à des collectivités, publiques ou privées, en vue de mettre au point des installations pilotes en matière d'utilisation de l'énergie solaire à des fins thermiques et électriques.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates von November 1991

(Siehe Seite 2082 hiervor)

Rapport écrit du Conseil fédéral de novembre 1991

(Voir page 2088 ci-devant)

Wir verweisen auf Teil II, Ziffern 10 bis 12, unserer Stellungnahme.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Ueberwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

90.964

Motion Bürgi

Massnahmen zur Förderung der Holzenergienutzung

Le bois, source d'énergie

Wortlaut der Motion vom 13. Dezember 1990

Der Bundesrat wird beauftragt, im Hinblick auf das Inkrafttreten von Artikel 11bis des Energienutzungsbeschlusses folgende Massnahmen zur Minderung der Luftverunreinigung und zur Förderung einer rationellen Energieverwendung vorzubereiten:

1. Massnahmen, um in Zusammenarbeit mit den Kantonen bei öffentlichen Bauten die Holzenergienutzung in grösseren Anlagen zu fördern und zu unterstützen.
2. Massnahmen zur Förderung und Unterstützung neuer Holzenergienutzungs-Technologien (Wärme-Kraft-Koppelung, Altholz-Verbrennung) und damit dezentraler Wärme- und Stromversorgungen.
3. Massnahmen zur Unterstützung von Institutionen, die sich für die vermehrte Holzenergienutzung einsetzen.

Texte de la motion du 13 décembre 1990

Dans la perspective de l'entrée en vigueur de l'article 11bis de l'arrêté fédéral sur l'énergie, le Conseil fédéral est chargé de préparer des mesures permettant de limiter la pollution de l'air et de promouvoir une utilisation rationnelle de l'énergie.

1. Ces mesures viseront à encourager et à soutenir, avec le concours des cantons, l'utilisation du bois comme source d'énergie dans les grandes installations des bâtiments publics.
2. Elles consisteront à promouvoir et à soutenir les techniques nouvelles d'utilisation du bois comme agent énergétique (couplage chaleur-force, combustion de vieux bois) et ainsi l'approvisionnement décentralisé en chaleur et en électricité.
3. Elles permettront de soutenir les institutions qui s'attachent à promouvoir une utilisation accrue du bois comme source d'énergie.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aregger, Basler, Blatter, Bühler Simeon, Bundi, Columberg, Daepf, David, Dégli, Dietrich, Dormann, Dünki, Engler, Eppenberger Susi, Hänggi, Hari, Hess Peter, Jung, Kuhn, Kühne, Luder, Nussbaumer, Ruckstuhl, Rutishauser, Savary-Fribourg, Schmidhalter, Schnider, Schwab, Stamm, Wellauer, Zbinden Hans, Züger, Zwingly, Zwygart (34)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Holz ist eine sich ständig erneuernde, dezentral nutzbare und einheimische Energiequelle, die nur kurzer Transportwege bedarf. Aufarbeitung, Bereitstellung und Lagerung sind mit vergleichsweise geringen Energieaufwendungen, Emissionen und Risiken verbunden.

Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern ist die Holzenergie CO₂-neutral: die heranwachsenden Bäume binden dieselbe Menge CO₂, welche bei der Verbrennung oder bei der Verrottung im Wald freigesetzt wird. Bei der Holzverbrennung entstehen praktisch keine Schwefeldioxid- (SO₂) und Schwermetallemissionen, die Kohlenwasserstoff- (HC), Kohlenmonoxid- (CO) und Partikelemissionen können bei vollständiger Verbrennung tief gehalten werden. Die vergleichsweise höheren Stickoxid- (NO_x-)Emissionen der Holzfeuerungen sind nur mit einem Anteil von knapp 1 Prozent an den gesamtschweizerischen NO_x-Emissionen beteiligt.

Aufgrund der heutigen Waldbewirtschaftung kann der gegenwärtige Anteil der Holzenergie von 1,5 Prozent am Gesamtenergieverbrauch verdoppelt bis verdreifacht werden. Die Holzenergienutzung trägt auch zur Beseitigung von Alt- und Restholz und somit zur Entlastung von Kehrichtverbrennungsanlagen und Deponien bei.

Die Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare Holzenergie entspricht den Zielen von Artikel 11bis Energienutzungsbeschluss (Minderung der Luftverunreinigung und der Belastung mit Kohlendioxid sowie eine rationelle Energieverwendung). Auch aus volkswirtschaftlicher Sicht lohnt sich eine vermehrte Nutzung der Holzenergie: die regionale und lokale Wertschöpfung ist bedeutend höher als bei der Nutzung fossiler Brennstoffe. Die Bereitstellung des Energieholzes und der Unterhalt der Anlagen lösen lokale Investitionen aus. Für wirtschaftliche Randregionen, wo das Holz zu einem guten Teil anfällt und sinnvollerweise auch energetisch genutzt werden sollte, kann dies für die weitere wirtschaftliche Entwicklung von Bedeutung sein.

*Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates
von November 1991*

(Siehe Seite 2082 hiervor)

*Rapport écrit du Conseil fédéral
de novembre 1991*

(Voir page 2088 ci-devant)

Wir verweisen auf Teil II, Ziffer 13 unserer Stellungnahme.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Ueberwiesen als Postulat – Transmis comme postulat

91.3194

Motion Cavadini Adriano Gleichstellung

der italienischen Sprache in der Bundesverwaltung

Mozione Cavadini Adriano

Parità dell'italiano

nell'amministrazione federale

Motion Cavadini Adriano

Parité dans l'administration entre l'italien

et les autres langues officielles

Wortlaut der Motion vom 19. Juni 1991

Die Tessiner Deputation verlangt, dass der Bundesrat für die Departemente und ihre Aemter und Dienste sowie für die Regiebetriebe, die Eidgenössischen Technischen Hochschulen und ganz allgemein für alle Stellen, die vom Bund abhängen, Weisungen erlässt, die es erlauben, die italienische Sprache den beiden andern Amtssprachen gleichzustellen. Insbesondere, und es sind nur Beispiele, verlangen wir folgendes:

1. Das Eidgenössische Personalamt erstellt für jede Sprachgruppe eine Statistik, die über Zahl und Funktion der ihr angehörenden Beamten Auskunft gibt.

2. Es sind vermehrt Beamte italienischer Muttersprache anzustellen, damit die italienische Sprachgruppe in allen genannten Verwaltungseinheiten besser vertreten ist, und zwar auch im mittleren und höheren Kader und vor allem dort, wo die Beschlüsse des Staates vorbereitet und vollzogen werden. Dies sollte unter anderem erlauben, Beamte italienischer Muttersprache in denjenigen Aemtern und Sektionen zu plazieren, die mit der Verwaltung des Kantons Tessin oder mit Italienisch-Bünden in engem und regelmässigem Kontakt stehen oder häufig mit italienischen Stellen verkehren.

3. Die Texte des Bundes, vor allem diejenigen, die der Bundesrat oder die Departemente in die Vernehmlassung schicken, müssen gleichzeitig auch in italienischer Sprache versandt werden. Zudem ist es unerlässlich, dass die Stellungnahmen aus der italienischen Schweiz von einem Beamten behandelt werden, der gut Italienisch kann, oder in die Sprache der Beamten übersetzt werden, die sich damit zu befassen haben.

4. In den Stellenausschreibungen muss nicht nur die Kenntnis der deutschen, der französischen und allenfalls der englischen, sondern auch der italienischen Sprache verlangt werden.

5. Alle Dokumente und Veröffentlichungen von gesamtschweizerischem und allgemeinem Interesse sind ins Italienische zu übersetzen (zum Beispiel die Berichte von Konsultativ- oder Expertenkommissionen, die Zeitschrift «Die Volkswirtschaft»).

6. Wie stellt sich der Bundesrat zur Einführung eines Quotensystems, das für die ganze Bundesverwaltung den Anteil der Vertreter der Sprachminderheiten festlegt, wie man dies im Departement des Innern getan hat (70 Prozent deutschsprachige, 20 Prozent französischsprachige und 10 Prozent italienischsprachige Beamte)?

Die Tessiner Deputation verlangt ausserdem, dass der Bundesrat dafür sorgt, dass:

– eine aus Parlamentariern oder aus Parlamentariern und Verwaltungsangehörigen zusammengesetzte Kommission oder allenfalls ein Ombudsmann kontrolliert, ob die Weisungen befolgt werden, insbesondere bei der Besetzung von Bundesstellen;

– die Schaffung einer zweisprachigen Schule in Bern (Deutsch/Französisch-Italienisch) vom Bund direkt gefördert wird.

Testo della mozione del 19 giugno 1991

La Deputazione ticinese chiede che il Consiglio federale impartisca ai Dipartimenti e ai loro uffici e servizi, nonché alle Regie, ai Politecnici federali e in genere a tutti gli organismi che dipendono dalla Confederazione, direttive che consentano di equiparare l'italiano alle altre due lingue ufficiali.

In particolare, e a titolo di esempio, si chiede:

1. che venga allestita dall'Ufficio federale del personale una statistica per ciascuna componente linguistica che consenta di conoscere il numero dei funzionari non solo quantitativamente, ma anche secondo la funzione esercitata;

2. che venga intensificata l'assunzione di funzionari di lingua materna italiana, in modo da ottenere una presenza più massiccia di questa componente linguistica in tutti gli uffici e servizi precitati, anche in quelli dove si prepara la volontà dello Stato e la si esegue, anche a livello medio-alto. Ciò dovrebbe pure consentire di inserire dei funzionari di lingua italiana negli Uffici o sezioni che sono a stretto e regolare contatto specialmente con l'amministrazione ticinese e del Grigioni italiano o che hanno relazioni frequenti con l'Italia;

3. che i testi federali, in particolare per le procedure di consultazione promosse dal Consiglio federale o dai suoi Dipartimenti, siano trasmessi simultaneamente anche in italiano. Inoltre è indispensabile che le risposte della Svizzera italiana redatte in italiano siano, nell'amministrazione federale, trattate da un funzionario che conosca bene l'italiano o tradotte nella lingua delle persone incaricate di trattarle;

Motion Bürgi Massnahmen zur Förderung der Holzenergienutzung

Motion Bürgi Le bois, source d'énergie

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.964
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	13.12.1991 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2489-2490
Page	
Pagina	
Ref. No	20 020 732

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.